



INSTITUT FÜR ENERGIE-
UND UMWELTFORSCHUNG
HEIDELBERG



Abschätzung des zukünftigen Bedarfs an Deponiekapazitäten für das Land Rheinland-Pfalz

Im Auftrag des LfU Mainz

Oetjen-Dehne@uec-berlin.de

Hintergrund

Brandenburger DK-I-Kapazitäten bis Ende 2017 verfüllt

Wie viel Deponien braucht das Land? – Bedarfsanalyse für Deponien am Beispiel Nordrhein-Westfalen

**Niedersachsen gehen die Deponien aus
Kosten und CO₂-Ausstoß steigen, wenn Restkapazitäten auslaufen**

Bayern: Deponiekapazitäten reichen bis 2025

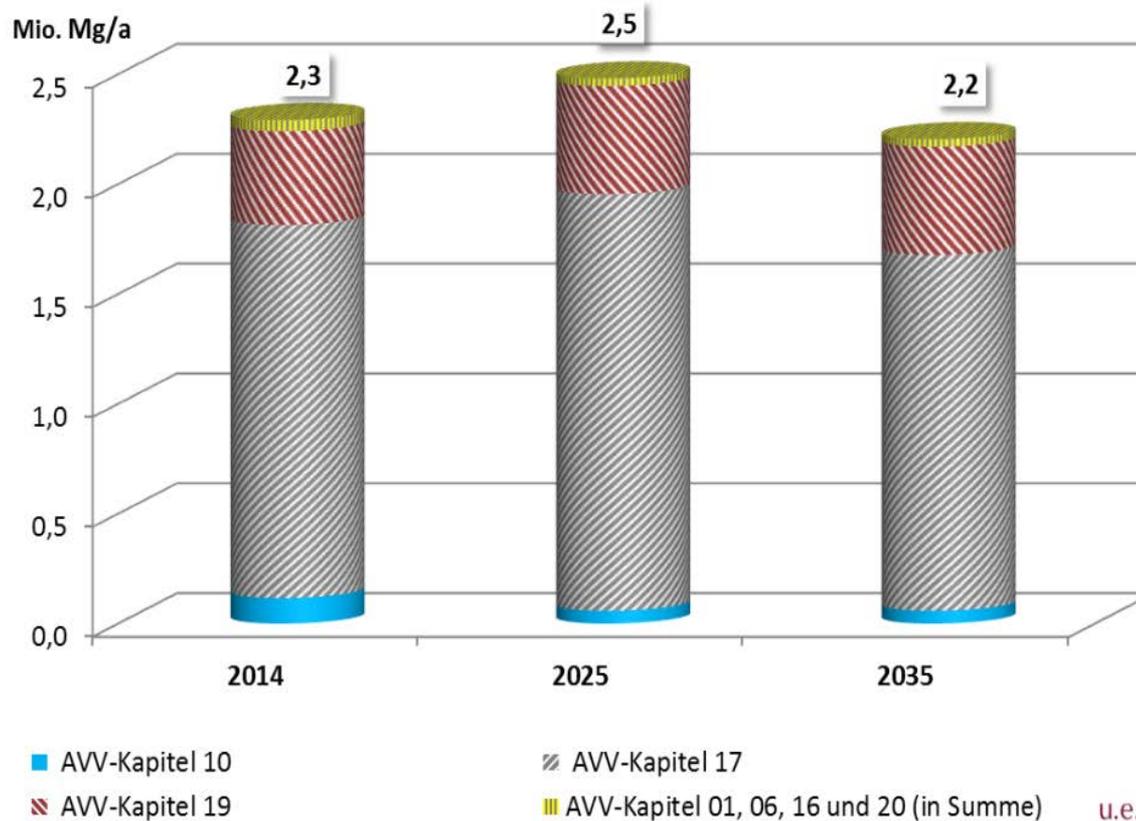
Wie die aktuelle Bedarfsprognose zeigt, reichen die Kapazitäten für Deponien der Klassen 0, I und II bei gleichbleibenden Entsorgungsmengen noch knapp zehn Jahre aus.

**Bundesweit drohen Engpässe bei den
Deponieräumen**

BDE fordert Priorität für Mantelverordnung

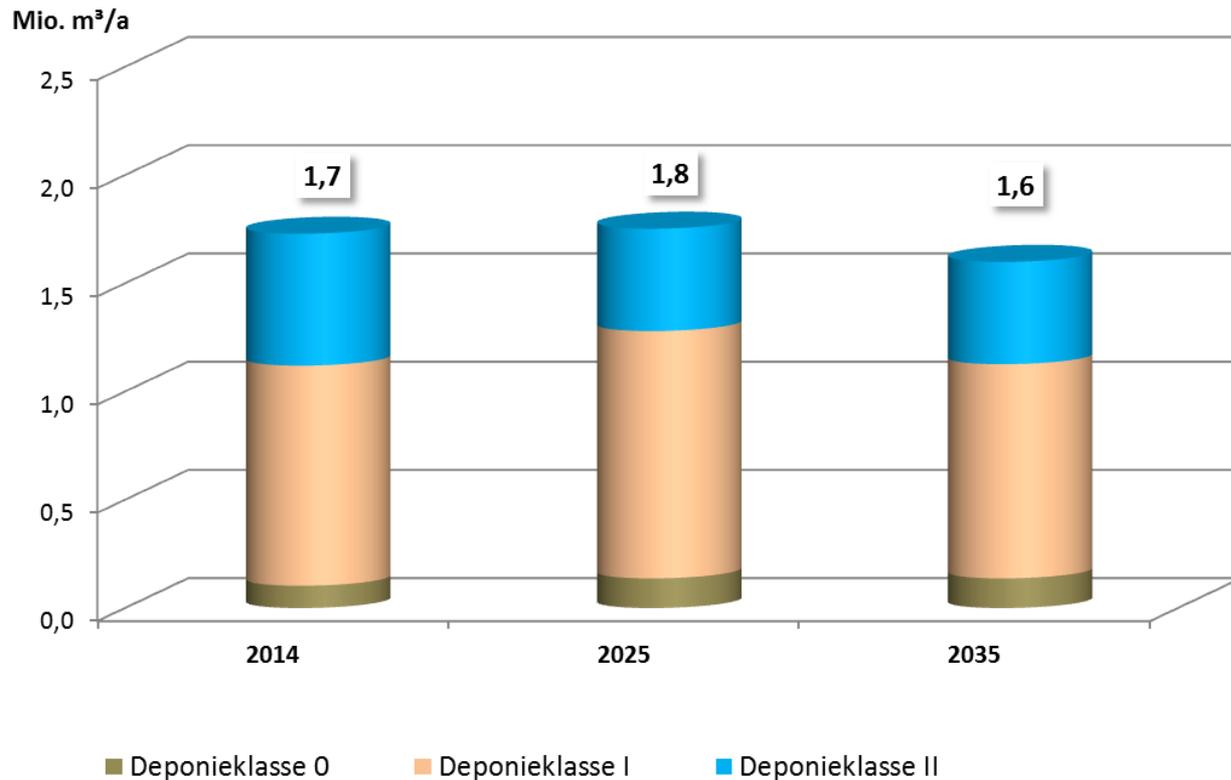
Nicht verwertbare Abfallmengen in RLP

Prognoseergebnisse

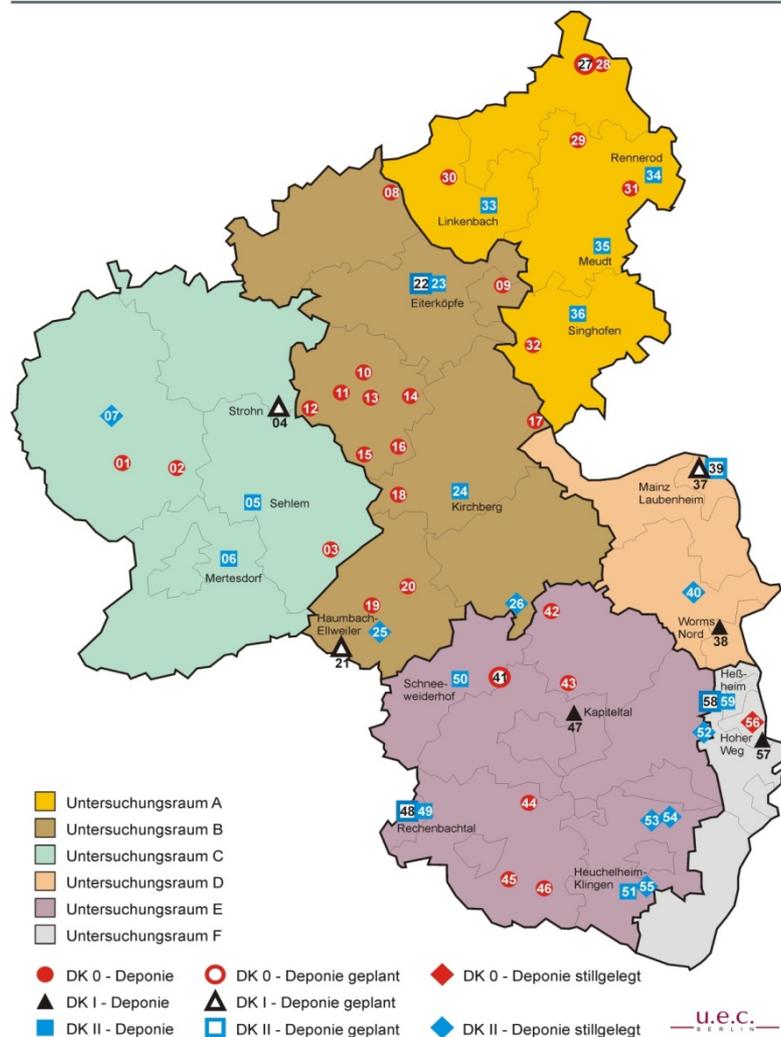


Abfallvolumina für nicht verwertbare Mengen

Über Schüttdichten auf Volumen umgerechnete Mengen

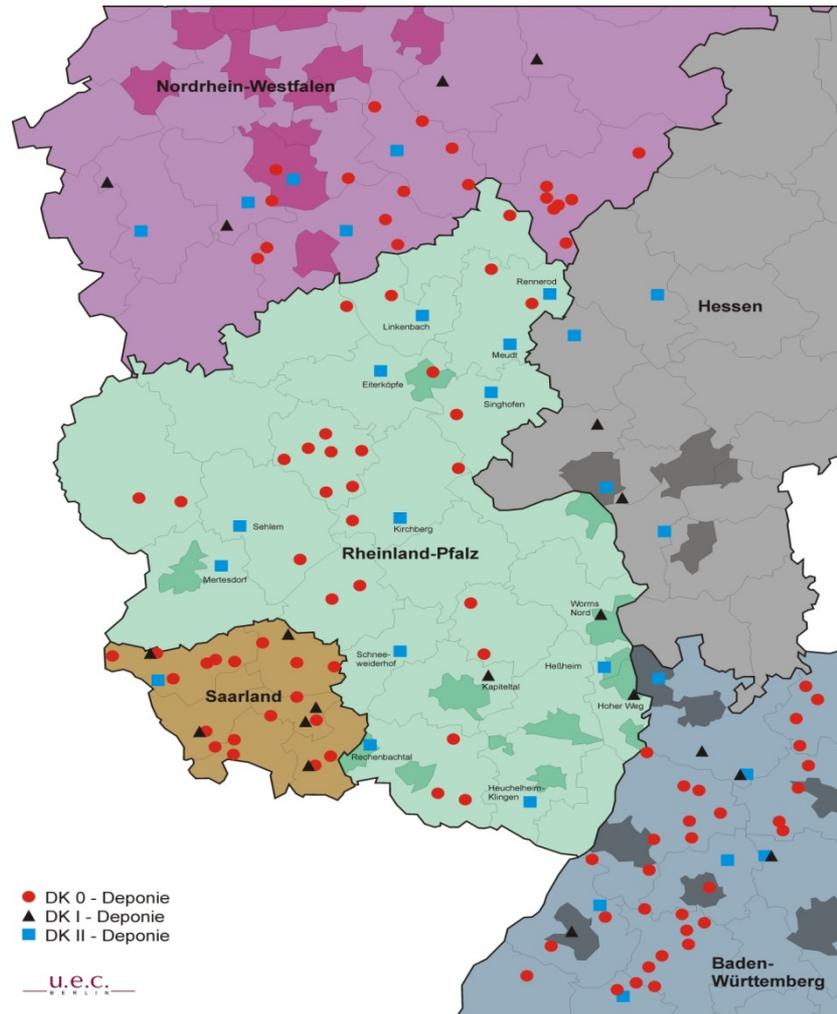


Deponiestandorte und -kapazitäten



	Mio. m ³
Deponierung (Bestandsdeponien) , Deponien in der Stilllegungsphase	12,0
Deponieplanungen	27,0
<ul style="list-style-type: none"> • davon DK 0 • davon DK I* • davon DK II 	2,8 14,0 10,2
* Beinhaltet auch die Kapazität der Deponie Kapittelal, Inbetriebnahme während der Erstellung der Studie.	

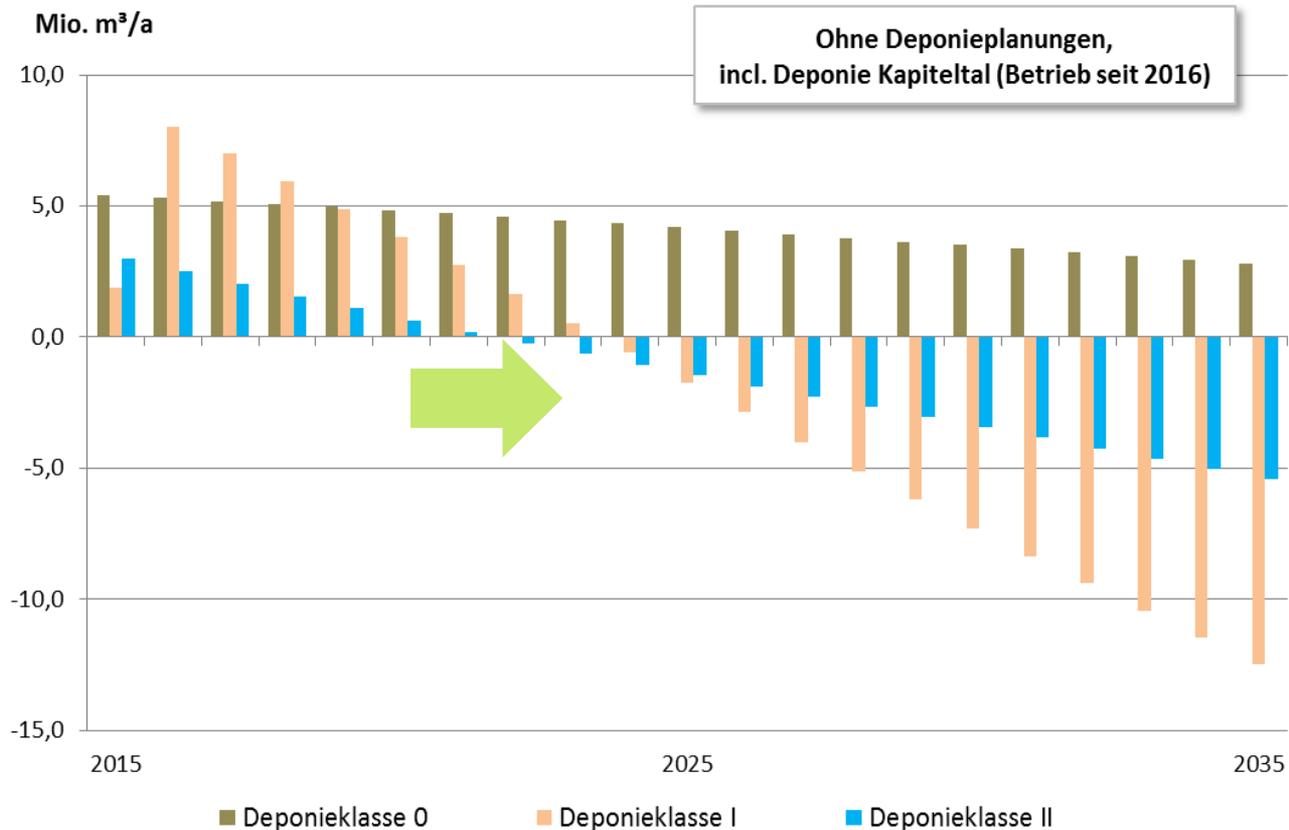
Deponiestandorte und -kapazitäten



- Im- und Exporte von Deponieabfällen in angrenzende Bundesländer halten sich die Waage
- Mit Fortschreibung des Landekreislaufwirtschaftsgesetzes (§12 Abs. 5) verfügen die Struktur- und Genehmigungsdirektionen über eine Handhabe, zur Ablagerung auf Deponien vorgesehene Abfallimporte zukünftig zu beschränken, sofern es die Wahrung der Entsorgungssicherheit erfordert.
- Eigene Planungen erübrigen sich nicht!

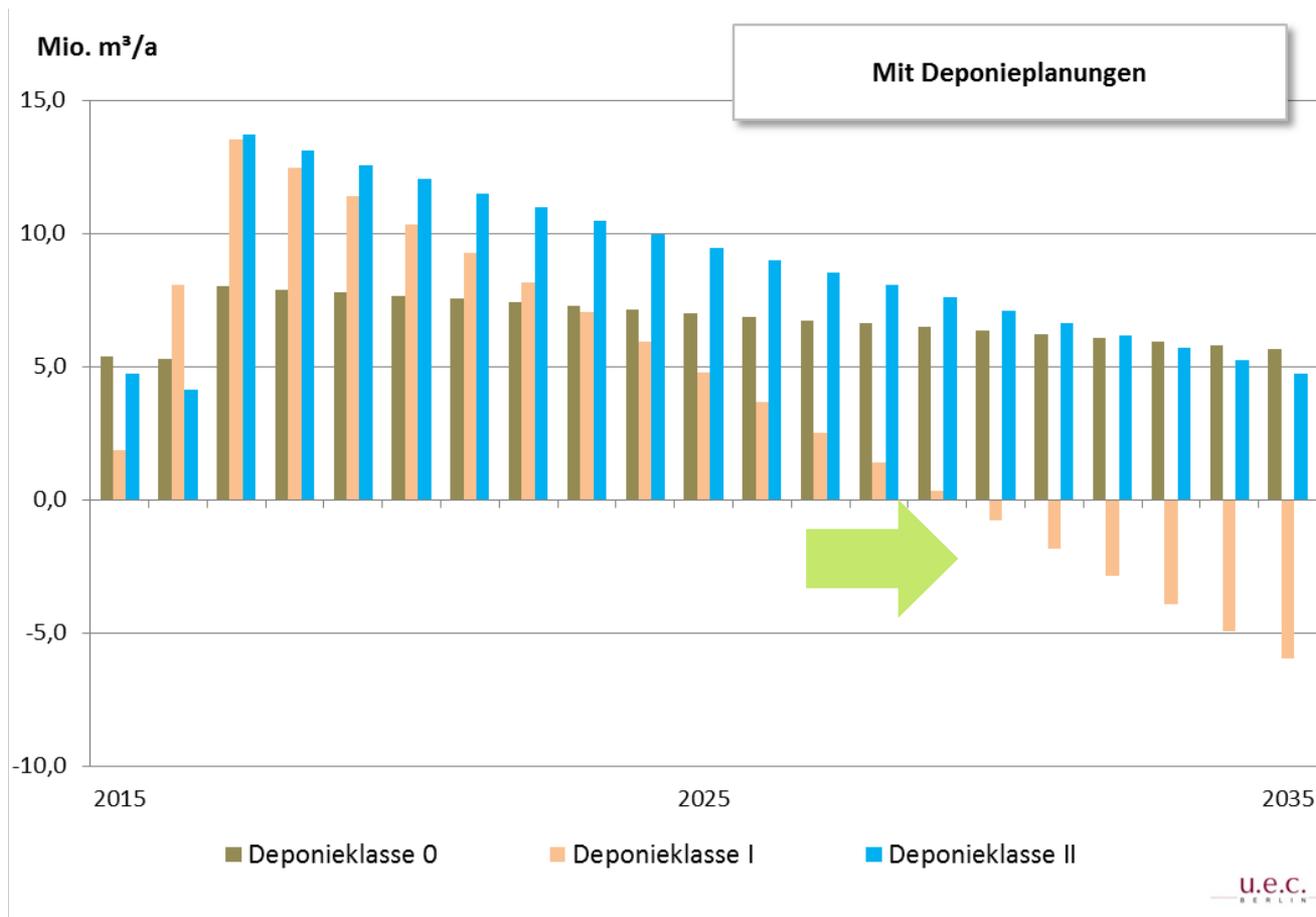
Ergebnisse: Entwicklung der Kapazitäten auf Landesebene (ohne Planungsvorhaben)

Mittelfristig voraussichtlich keine ausreichenden Kapazitäten für DK I und DK II - Deponien



Ergebnisse: Entwicklung der Kapazitäten auf Landesebene (mit Planungsvorhaben)

Langfristig voraussichtlich keine ausreichenden Kapazitäten für DK I - Deponien



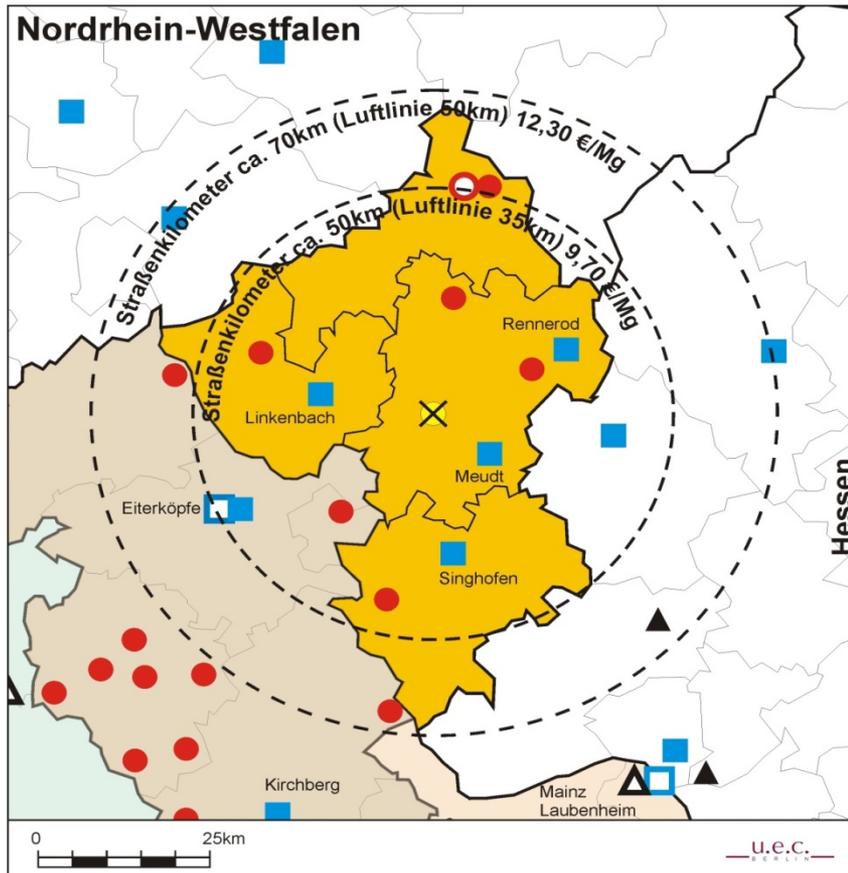
Exkurs: Transportentfernungen

Gibt es ökologische und/oder wirtschaftliche Kriterien, mit denen eine maximale, „tolerable“ Transportdistanz zwischen den Abfallanfallstellen und einer Deponie festgelegt werden kann?

- Aus ökologischer Sicht zeigt sich, dass im Prinzip jeder Kilometer zählt. Ein Optimum der Transportentfernung im Sinne einer tolerablen Transportentfernung kann deshalb nicht hergeleitet werden
- Aus ökonomischer Sicht sind kurze Transportdistanzen kein alleiniges Entscheidungskriterium, es wird immer auf die Kostensumme aus Transportkosten und Deponiekosten abgestellt.

In den nachfolgenden Betrachtungen zu den Untersuchungsräume werden - lediglich als Indikation - zwei Transportentfernungen (35 bzw. 50 km Luftlinie) um den jeweiligen Gebietsmittelpunkt dargestellt.

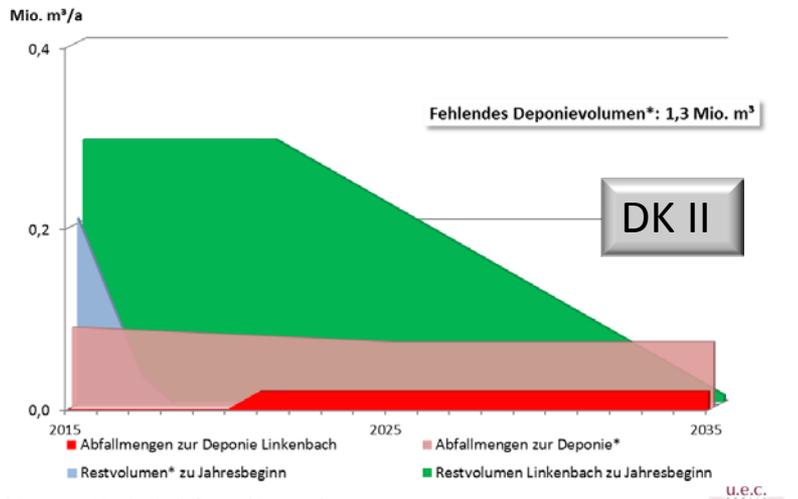
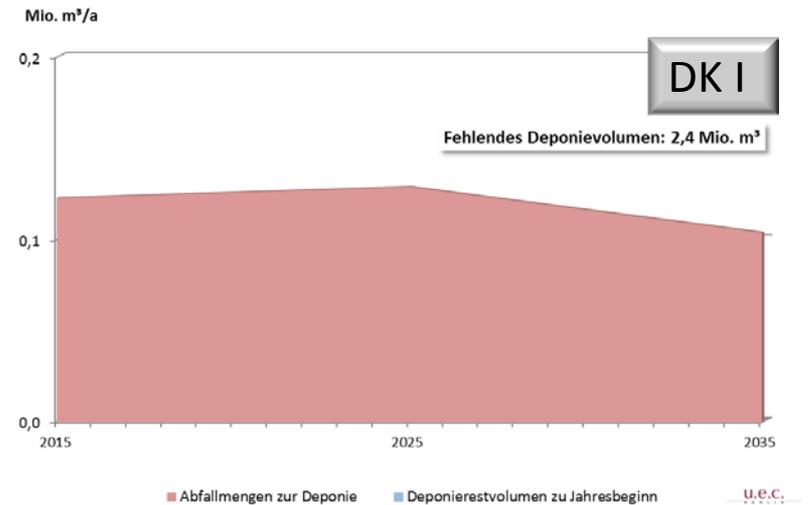
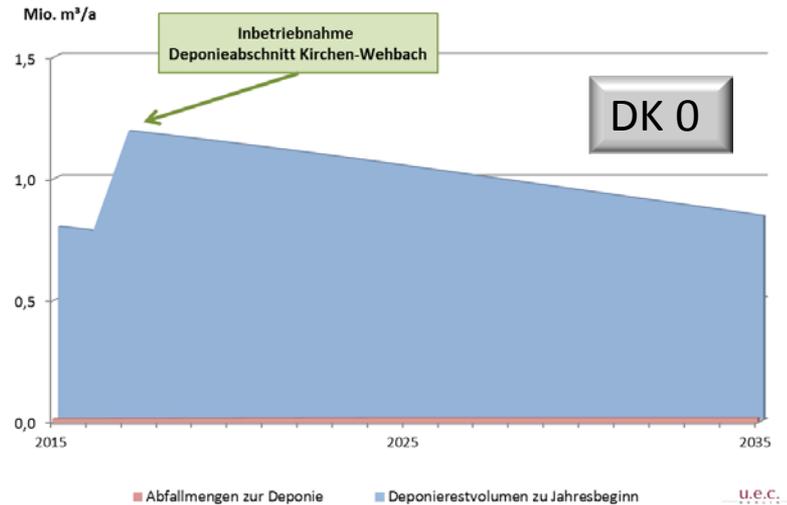
Entwicklung der Kapazitäten - Untersuchungsraum A (rechtsrheinisches Gebiet)



- DK 0 - Deponien: mehrere Standorte vorhanden, Planung einer weiteren Deponie
- Keine DK I - Deponiekapazitäten vorhanden
- DK II - Kapazitäten z.T. reserviert für MBA-Abfälle
- Derzeit keine Planungen für DK I - und DK II - Deponien



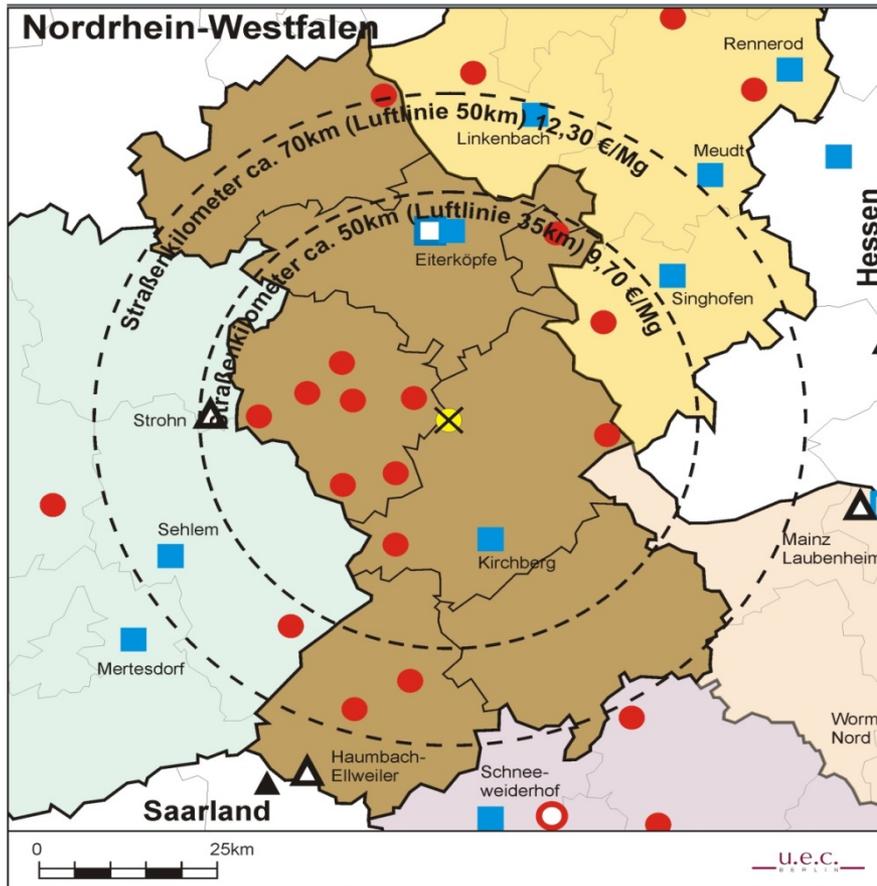
Entwicklung der Kapazitäten- Untersuchungsraum A (rechtsrheinisches Gebiet)



- DK 0 – Deponiekapazitäten: ausreichend
- DK I - Deponien: 2,4 Mio. m³ fehlen im Untersuchungsraum
- DK II - Deponien: 1,3 Mio. m³ fehlen im Untersuchungsraum

* Deponien Meudt, Singhofen, und Rennerod

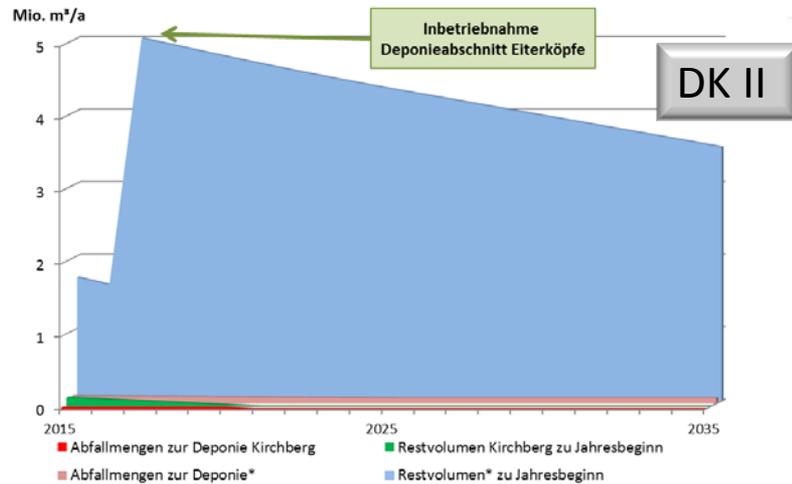
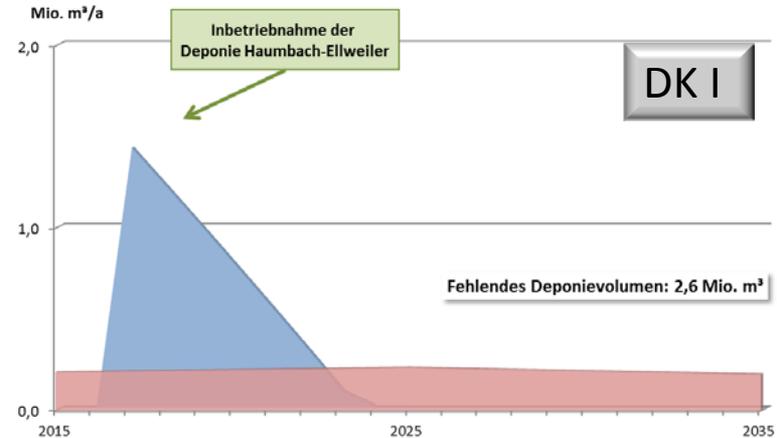
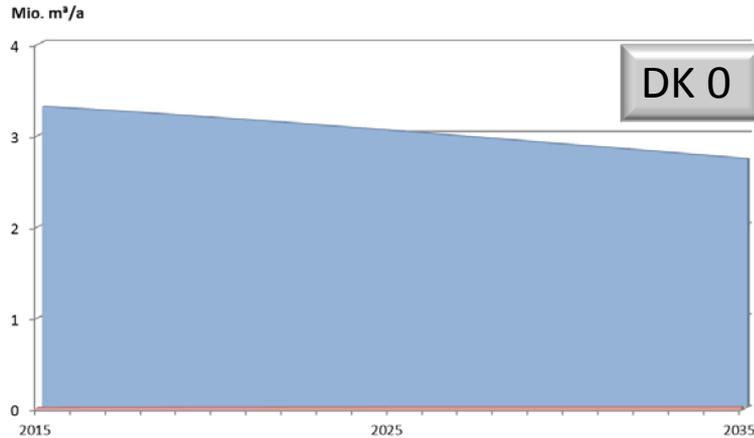
Entwicklung der Kapazitäten- Untersuchungsraum B (Vordereifel, Hunsrück)



- zahlreiche DK 0 - Deponien
- Keine DK I - Deponiekapazitäten vorhanden, Planung besteht
- DK II – Deponiekapazitäten können ggf. die Entsorgung auch für DK I-Abfälle sichern, Planung besteht



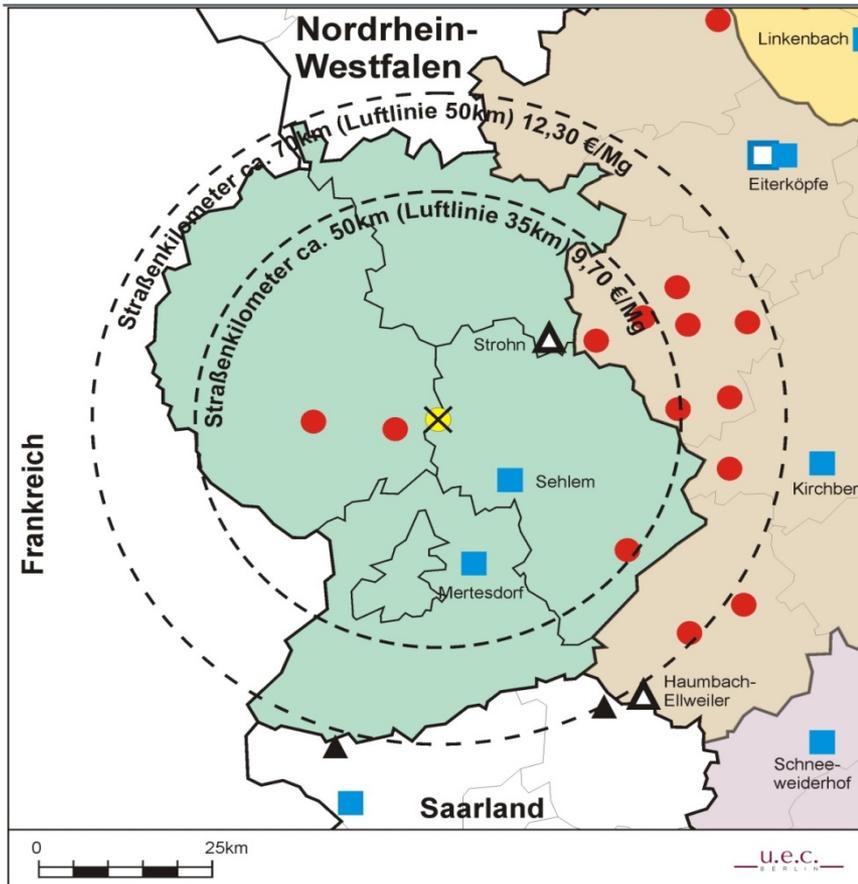
Entwicklung der Kapazitäten- Untersuchungsraum B (Vordereifel, Hunsrück)



* Deponien Eiterköpfe und Meisenheim (stillgelegt)

- DK 0 – Deponie: ausreichend
- DK I - Deponien: 2,6 Mio. m³ fehlen trotz neuer Planung im Untersuchungsraum
- DK II - Deponien: ausreichend

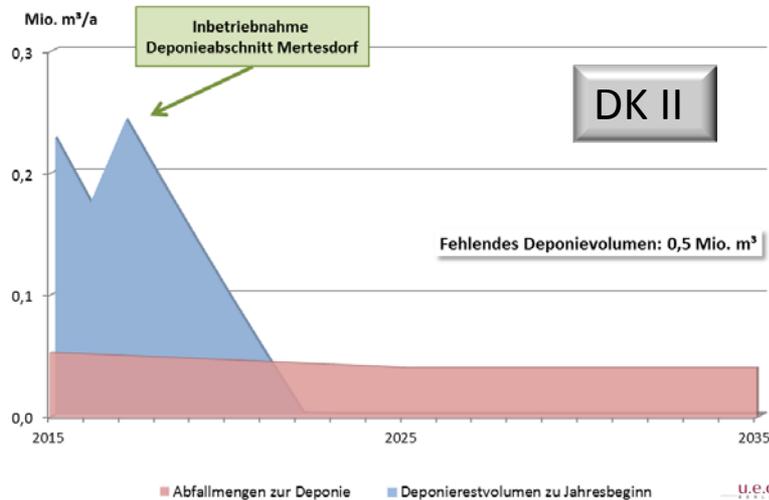
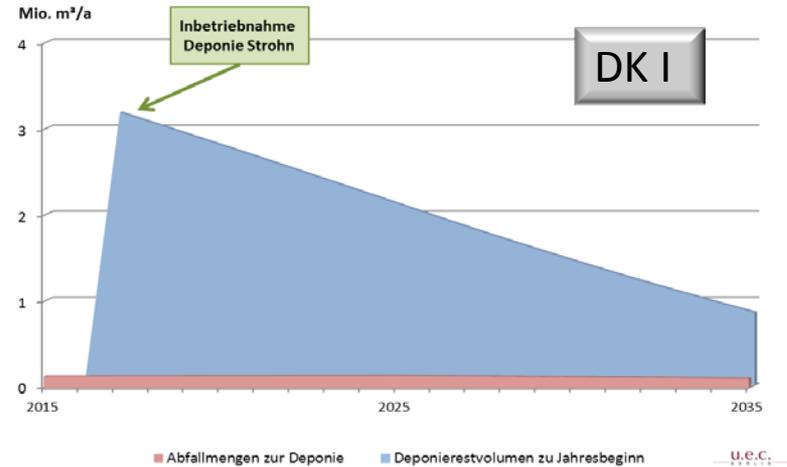
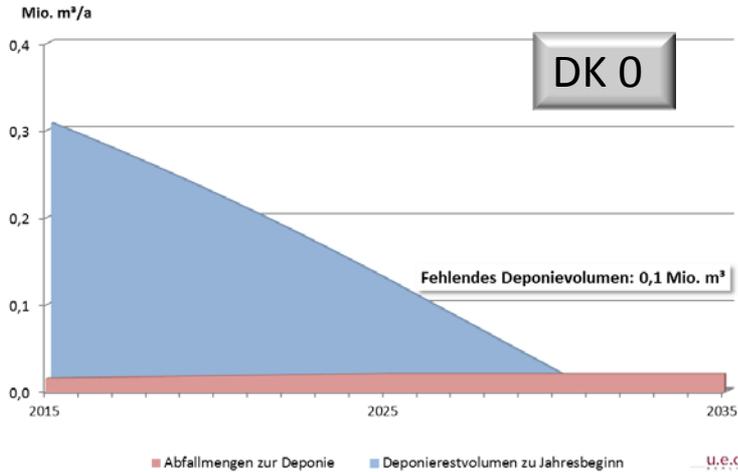
Entwicklung der Kapazitäten- Untersuchungsraum C (Trierer Raum)



- DK 0 - Deponie
- ▲ DK I - Deponie
- DK II - Deponie
- ▲ DK I - Deponie geplant
- DK II - Deponie geplant
- ✕ Mittelpunkt des Gebietes

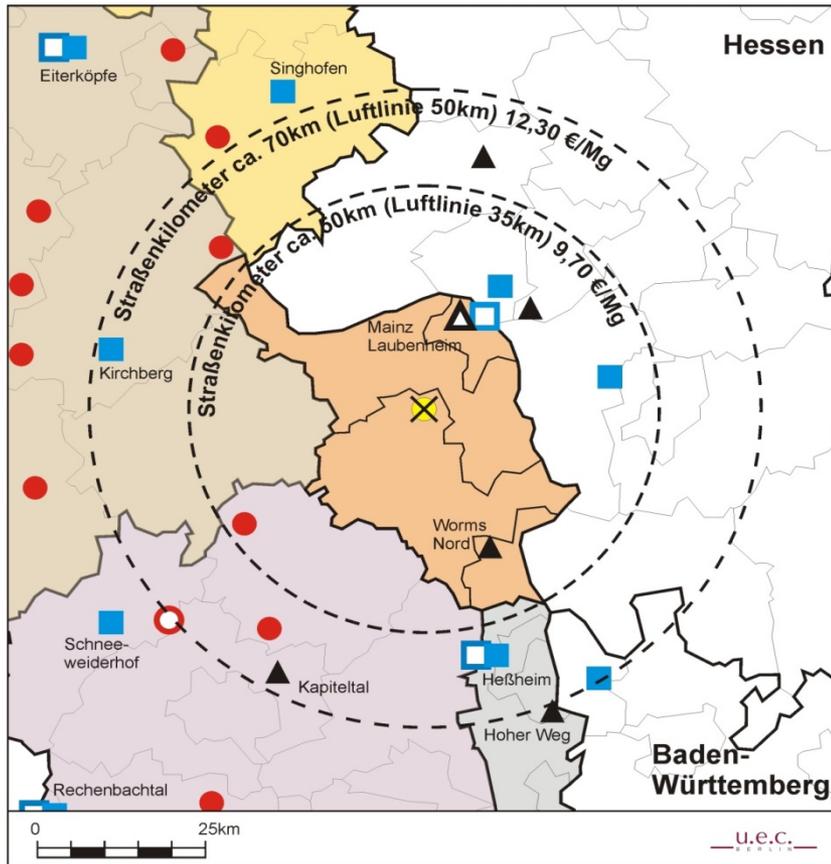
- Nur geringe DK 0 - Deponiekapazitäten im Untersuchungsraum vorhanden.
- Ein DK I – Neubauprojekt, mit dem der DK I – Bedarf gedeckt werden könnte
- DK II – Deponie Mertesdorf wird erweitert, davon wird ein Teil jedoch für Umlagerung genutzt.

Entwicklung der Kapazitäten- Untersuchungsraum C (Trierer Raum)



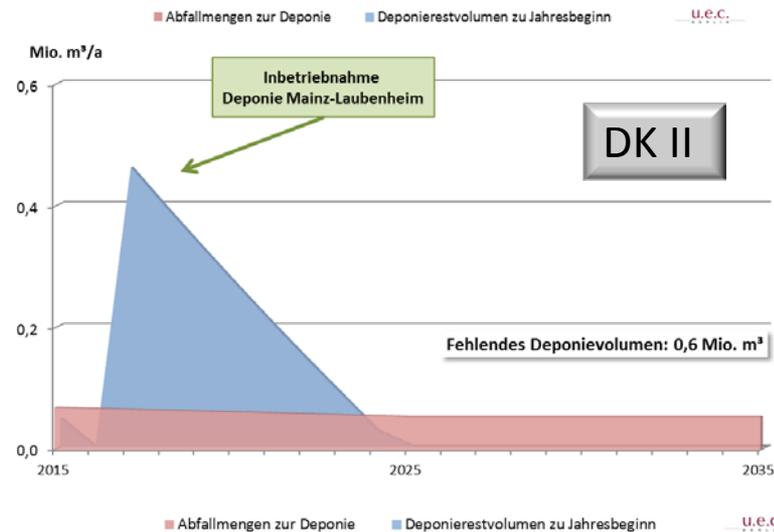
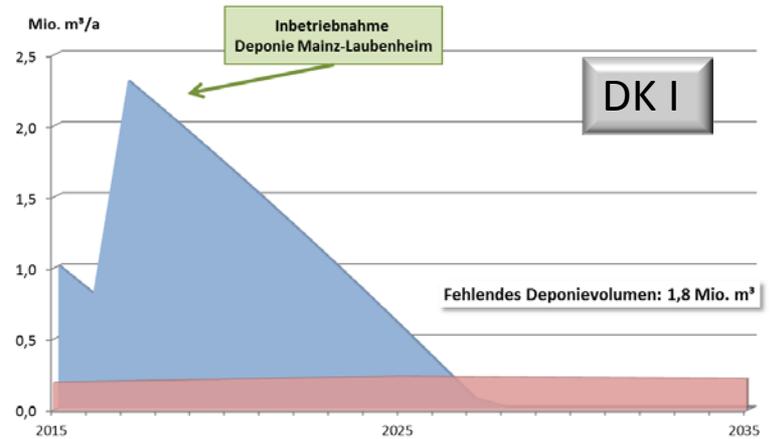
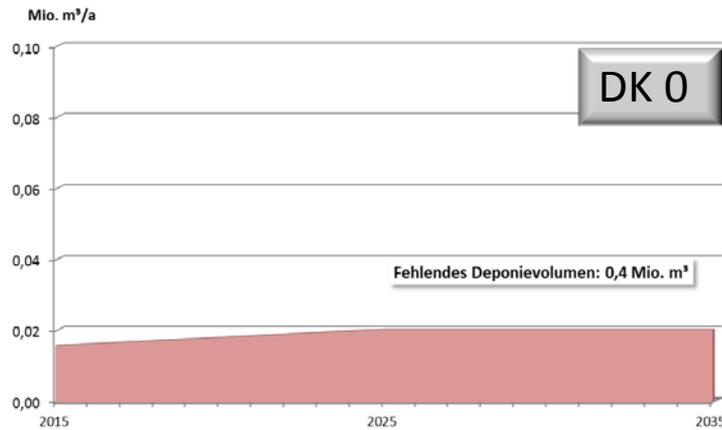
- DK 0 - Deponien: 0,1 Mio. m³ fehlen
- DK I - Deponie: mit Planungsvorhaben wäre Kapazität ausreichend
- DK II - Deponie: 0,5 Mio. m³ fehlen

Entwicklung der Kapazitäten- Untersuchungsraum D (Rheinhessen)



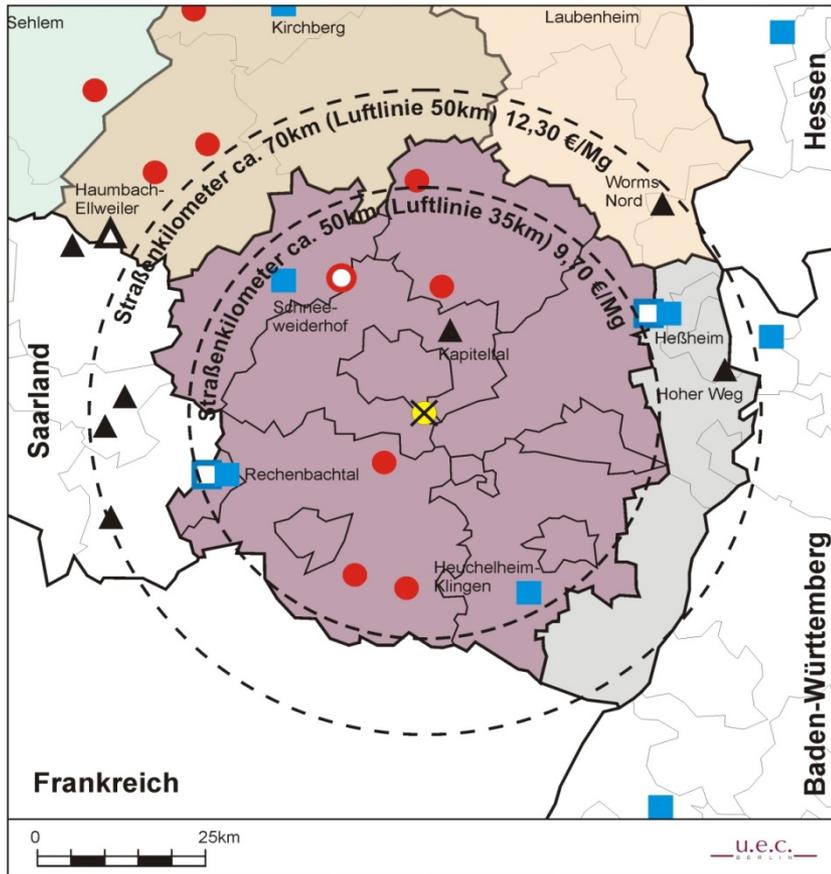
- Keine DK 0 – Deponie vorhanden
- Eine DK I – Deponie, keine DK II - Deponie vorhanden -> Transporte zu anderen Deponien.
- Planungsabsichten für DK I - und DK II – Deponien vorhanden

Entwicklung der Kapazitäten- Untersuchungsraum D (Rheinhessen)



- DK 0 - Deponien: 0,4 Mio. m³ fehlen
- DK I - Deponien: 1,8 Mio. m³ fehlen
- DK II - Deponien: 0,6 Mio. m³ fehlen

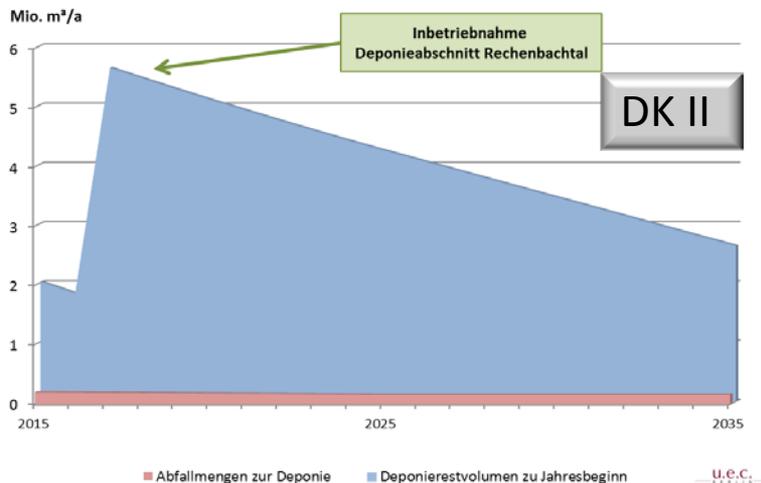
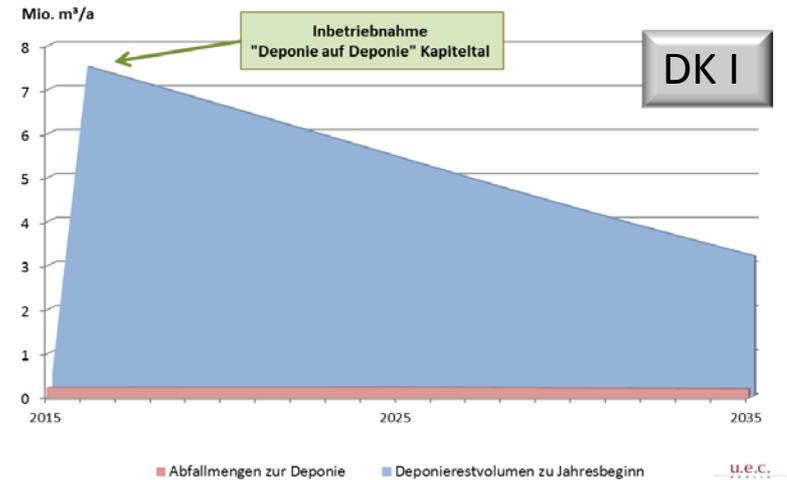
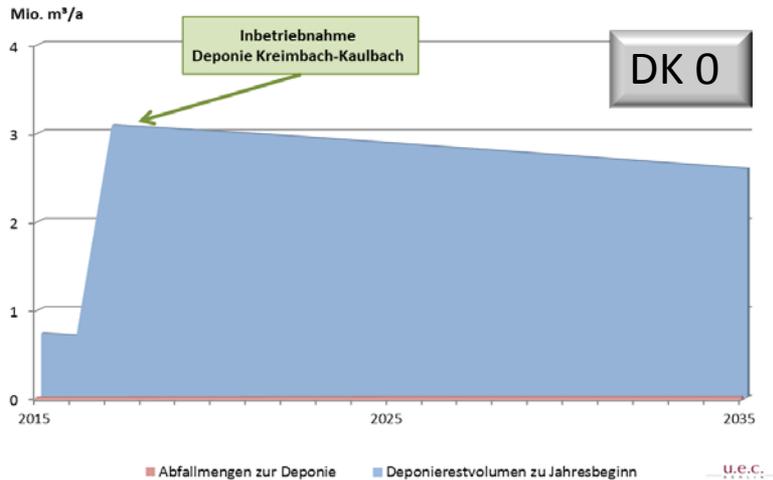
Entwicklung der Kapazitäten- Untersuchungsraum E (Westpfalz, westl. Vorderpfalz)



- DK 0-, DK I- und DK II - Deponie im Untersuchungsraum vorhanden
- Planungen für DK 0- und DK II – Abfälle
- Deponie Kapittelal hat 2016 den Betrieb aufgenommen

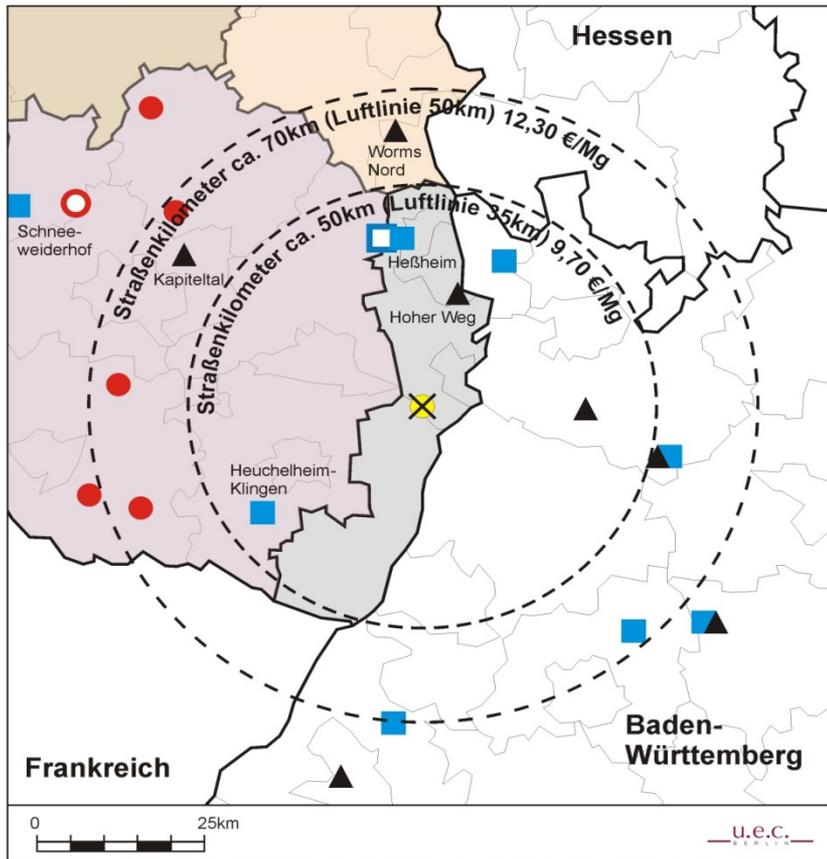


Entwicklung der Kapazitäten- Untersuchungsraum E (Westpfalz, westl. Vorderpfalz)



- DK 0 - Deponien: ausreichend
- DK I - Deponien: ausreichend
- DK II - Deponien: ausreichend

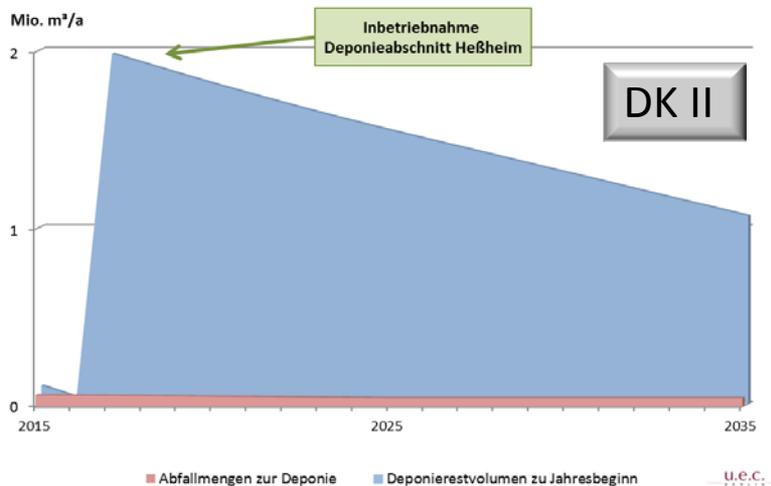
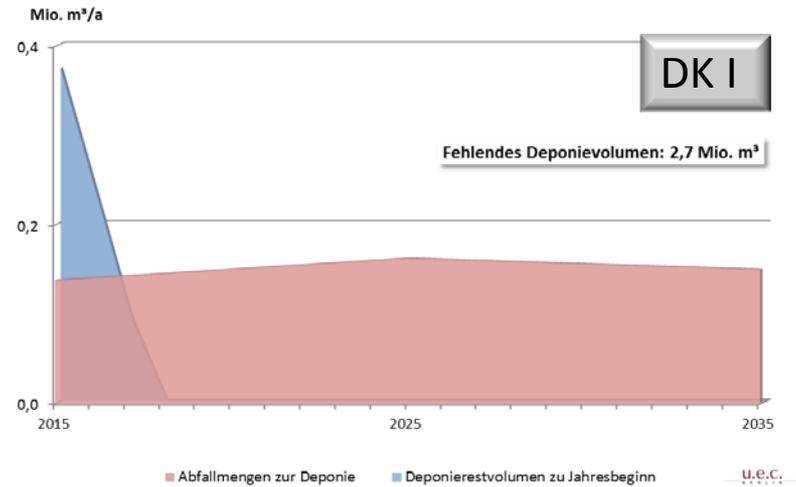
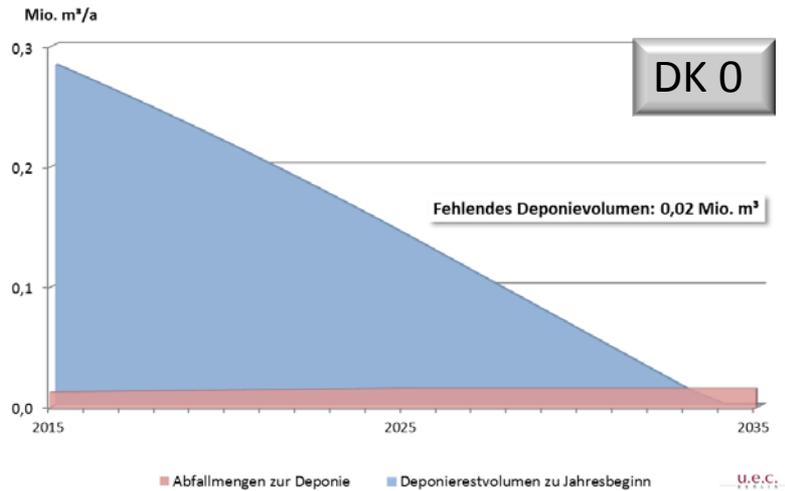
Entwicklung der Kapazitäten- Untersuchungsraum F (Pfälzisches Oberrheingebiet)



- DK 0 - Deponie
- ▲ DK I - Deponie
- DK II - Deponie
- DK 0 - Deponie geplant
- DK II - Deponie geplant
- ⊗ Mittelpunkt des Gebietes

- DK 0 - Deponien: nur Profilierungsbedarf stillgelegter Deponie
- eine DK I – Deponie im Untersuchungsraum vorhanden
- DK II - Deponiekapazitäten vorhanden und zusätzlich geplant

Entwicklung der Kapazitäten- Untersuchungsraum F (Pfälzisches Oberrheingebiet)



- DK 0 - Deponien: 0,02 Mio. m³ fehlen
- DK I - Deponien: 2,7 Mio. m³ fehlen
- DK II - Deponien: ausreichend

Zusammenfassende Einschätzung – ohne Deponieplanungen, Zeitraum bis 2035

Untersuchungsraum	Deponieklasse		
	DK 0	DK I	DK II
Rheinland-Pfalz	ausreichendes Deponievolumen	Deponiebedarf	Deponiebedarf
A rechtsrheinische Gebiete	ausreichendes Deponievolumen	Deponiebedarf	Deponiebedarf
B Vordereifel, Hunsrück	ausreichendes Deponievolumen	Deponiebedarf	Deponiebedarf
C Trierer Raum (Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier)	Deponiebedarf	Deponiebedarf	Deponiebedarf
D Rheinessen	Deponiebedarf	Deponiebedarf	Deponiebedarf
E Westpfalz und westliche Vorderpfalz	ausreichendes Deponievolumen	ausreichendes Deponievolumen	Deponiebedarf
F Pfälzisches Oberrheingebiet	Deponiebedarf	Deponiebedarf	Deponiebedarf

	ausreichendes Deponievolumen bis 2035
	Deponiebedarf

Zusammenfassende Einschätzung – mit Deponieplanungen, Zeitraum bis 2035

Untersuchungsraum	Deponieklasse		
	DK 0	DK I	DK II
Rheinland-Pfalz	ausreichendes Deponievolumen	Deponiebedarf	ausreichendes Deponievolumen
A rechtsrheinische Gebiete	ausreichendes Deponievolumen	Deponiebedarf	Deponiebedarf
B Vordereifel, Hunsrück	ausreichendes Deponievolumen	Deponiebedarf	ausreichendes Deponievolumen
C Trierer Raum (Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier)	Deponiebedarf	ausreichendes Deponievolumen	Deponiebedarf
D Rheinhessen	Deponiebedarf	Deponiebedarf	Deponiebedarf
E Westpfalz und westliche Vorderpfalz	ausreichendes Deponievolumen	ausreichendes Deponievolumen	ausreichendes Deponievolumen
F Pfälzisches Oberrheingebiet	Deponiebedarf	Deponiebedarf	ausreichendes Deponievolumen

	ausreichendes Deponievolumen bis 2035
	Deponiebedarf kann durch Rückgriff auf höherwertige Deponieklasse innerhalb eines Gebietes ausgeglichen werden
	Deponiebedarf

Resümee

- Es droht in den nächsten Jahren noch kein Entsorgungsnotstand.
- Dies setzt aber voraus, dass für die Deponieklassen I und II die in der Studie berücksichtigten Planungen (oder andere) zur Erweiterung der Ablagerungsvolumina möglichst auch umgesetzt werden.
- Aber auch dann gilt es, die Entwicklung des Abfallaufkommens, vor allem jenes, welches der Deponieklasse I zugeordnet werden muss, im Blick zu behalten bzw. durch abfallwirtschaftliche Maßnahmen möglichst zu reduzieren.



INSTITUT FÜR ENERGIE-
UND UMWELTFORSCHUNG
HEIDELBERG



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rüdiger Oetjen-Dehne

13. Mainzer Abfalltage, Schloß Waldthausen, 07. Juli 2016



Wilckensstraße 3 69120 Heidelberg Telefon +49 (0)6 221. 47 67 - 0 Telefax +49 (0)6 221. 47 67 - 19 www.ifeu.de